

Das Bundesgericht hat befunden, im Kruzifix als Symbol könne ein Hinweis auf eine Unterstellung des Unterrichts unter den Einfluss eines bestimmten Bekenntnisses erblickt werden, welche mit Artikel 27 Absatz 3 der Bundesverfassung unveränderbar sei.

Nach dem Entscheid der Bundesversammlung und mit Rücksicht auf den Grundsatz der Gewaltenteilung steht es dem Bundesrat nicht an, das von seinem Entscheid abweichende Urteil des Bundesgerichts zu kritisieren. Die Rechtskraft des Urteils ist auf den entschiedenen Fall beschränkt und dürfte ausserhalb der öffentlichen Schulen keinen Präjudizcharakter haben.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt.

90.844

Interpellation Salvioni Strafbarkeit der Fabrikation von ABC-Waffen

Interpellanza Salvioni Punibilità secondo il CPS della fabbricazione di armi ABC

Interpellation Salvioni Punissabilité de la fabrication des armes ABC

Wortlaut der Interpellation vom 4. Oktober 1990

Im Januar 1989 habe ich mit einer Motion gefordert, dass bestraft wird, wer nukleare, bakteriologische oder chemische Waffen (ABC-Waffen) herstellt, finanziert oder vermittelt oder bei ihrer Herstellung mitwirkt. Der Bundesrat hat die Motion dem EMD zugewiesen. Meine Motion bezieht sich aber nicht auf die Ausfuhr solcher Waffen. Sie will vielmehr, dass absolut jede Person bestraft wird, die in irgendeiner Weise an der Herstellung oder am Handel mit solchen Waffen beteiligt ist. Ich frage den Bundesrat, ob er meine Motion nicht dem EJPD zur Behandlung und Ausarbeitung eines in das Strafgesetzbuch aufzunehmenden Textes zuweisen will.

Testo dell'interpellanza del 4 ottobre 1990

Nel gennaio 1989 ho introdotto una mozione chiedente che fosse punito chiunque avesse fabbricato, collaborato alla fabbricazione, finanziato o mediato armi atomiche, chimiche o batteriologiche (ABC). Il Consiglio federale ha trasmesso la mozione al DMF. La mia mozione non si riferisce all'exportazione di tali armi, ma tende a rendere punibile in assoluto chiunque in qualsiasi modo è coinvolto nella fabbricazione o nel commercio di tali armi. Chiedo se il Consiglio federale non intenda trasmettere la mia mozione al DFG per la trattazione e l'elaborazione di un testo da inferire nel CPS.

Texte de l'interpellation du 4 octobre 1990

En janvier 1989, j'ai déposé une motion demandant que l'on punisse quiconque aura fabriqué, collaboré à la fabrication, financé ou négocié des armes atomiques, chimiques ou bactériologiques (ABC). Cette motion, que le Conseil fédéral a transmise au DMF, ne portait pas spécifiquement sur l'exportation mais voulait rendre punissable de manière générale quiconque serait impliqué d'une quelconque manière dans la fabrication ou le commerce de telles armes. Je prie le gouvernement de dire s'il est disposé à transmettre ma motion au DFJP pour qu'il prépare un projet de modification du Code pénal à cet effet.

Mitunterzeichner – Cofirmatari – Cosignataires:
Keine – Nessuno – Aucun

Schriftliche Begründung – Motivazione scritta – Développement par écrit

L'autore rinuncia alla motivazione e desidera una risposta scritta.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 27. Februar 1991

Risposta scritta del Consiglio federale del 27 febbraio 1991

Rapport écrit du Conseil fédéral du 27 février 1991

Il 31 gennaio 1990, il Consiglio federale ha incaricato un gruppo di lavoro interdipartimentale di elaborare un disegno di legge inteso a impedire che il nostro Paese possa, direttamente o indirettamente, contribuire alla proliferazione di armi chimiche e batteriologiche. Detta legge dovrebbe disciplinare anche il trasferimento della tecnologia relativa ai missili.

Il Consiglio federale è del parere che lo scopo mirato non può essere raggiunto con l'inserimento di una disposizione suppletiva nel CPS. Il principio «Nessuna pena senza legge» obbliga infatti il legislatore a definire con precisione l'azione che intende incriminare. Nel presente caso, tenuto conto della complessità del problema dovuta al fatto che sia gli impianti di fabbricazione, sia le tecnologie, si prestano all'uso sia civile, sia militare, occorrerebbe aggiungere numerose disposizioni al CPS, il che metterebbe in discussione la sua sistematica. Il Consiglio federale è perciò del parere che sia preferibile disciplinare questa materia in una legge separata.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates befriedigt.

90.972

Interpellation Baerlocher Schweizerischer Nachrichtendienst Service suisse de renseignements

Wortlaut der Interpellation vom 14. Dezember 1990

Mit der Veröffentlichung des Puk-EMD Berichtes und den aktuell täglich neuen Enthüllungen stellen sich Fragen betreffend die Kontakte, die Zusammenarbeit zwischen der Una, der P-27 und möglicherweise anderen geheimen Diensten mit ausländischen Geheimdiensten sehr intensiv.

Insbesondere muss eine Interpellation von alt Nationalrätin Mascarin in dieser Frage aus dem Jahre 1982 (20.9.1982) neu beurteilt und beleuchtet werden. Frau alt Nationalrätin Mascarin bezog sich damals auf einen «Spiegel»-Artikel, wonach aus den sogenannten «Langemann-Papieren» hervorging, dass Kontakte zwischen BND-Agenten, Mitgliedern des CIA, des SIS und des SDECE, einem auserwählten Zirkel, zu Schweizern und dem schweizerischen Nachrichtendienst bestanden haben sollen.

Ich bitte deshalb den Bundesrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Bundesrat nicht auch der Meinung, dass in Anbetracht der neuesten Enthüllungen im Rahmen des Puk-EMD-Berichtes die damalige Antwort des Bundesrates auf die Interpellation Mascarin neu beurteilt werden müsste?
2. Wie verhält sich der Bundesrat zu Tätigkeiten ausländischer Nachrichtendienste auf schweizerischem Territorium, welche die Beziehungen der Schweiz zu ausländischen Staaten beeinträchtigen könnten?

3. Sind dem Bundesrat Beteiligungen des Schweizerischen Nachrichtendienstes (auch der geheimen Dienste P-27) bei derartigen Treffen bekannt?
4. Ist der Bundesrat bereit, den letzten Satz des damaligen Entwurfes der Interpellationsbeantwortung Mascarin heute mitzuteilen, da dieser auf Antrag der DMV gestrichen wurde, wie das aus einem Ficheneintrag bei alt Nationalrätin Mascarin ersichtlich ist?

Texte de l'interpellation du 14 décembre 1990

Après la publication du rapport CEP-DMF et les révélations quotidiennes, il apparaît que les contacts et la collaboration entre le GRS, le P-27 et éventuellement d'autres services secrets avec des services étrangers étaient très étroits.

A ce sujet, il serait nécessaire de réexaminer une interpellation déposée en 1982 par l'ancienne conseillère nationale Mascarin (20.9.1982) et de lui donner une nouvelle réponse. Madame Mascarin s'était référée à l'époque à un article du «Spiegel», selon lequel il ressortait des documents de Langemann qu'il y aurait eu des contacts entre d'une part des agents des services de renseignements allemands, américains, anglais et français et d'autre part un petit cercle de personnalités suisses et nos services de renseignements.

Je prie le Conseil fédéral de bien vouloir répondre aux questions suivantes:

1. Ne pense-t-il pas qu'au vu des nouvelles révélations dans le cadre du rapport CEP-DMF, il convient de revoir la réponse faite à l'époque à l'interpellation Mascarin?
2. Que pense le Conseil fédéral des activités de services secrets étrangers sur le territoire suisse, activités qui peuvent nuire aux relations de la Suisse avec d'autres Etats?
3. Le Conseil fédéral sait-il si les services suisses de renseignements (également le service secret P-27) ont participé à de telles rencontres?
4. Le Conseil fédéral est-il prêt à faire connaître aujourd'hui la dernière phrase du projet de réponse à l'interpellation de l'ancienne conseillère nationale Mascarin, qu'il avait élaborée à l'époque et qui a été biffée à la demande de la DAMF, ainsi que cela ressort d'une mention indiquée dans une fiche concernant Mme Mascarin?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 27. Februar 1991

Rapport écrit du Conseil fédéral

du 27 février 1991

1. Dem Bundesrat liegen keine zusätzlichen Informationen oder neuen Erkenntnisse vor, die ihn zu einer Neu Beurteilung seiner Antwort vom 29. November 1982 auf die Interpellation Mascarin betreffend die politische Auslandstätigkeit des Schweizerischen Nachrichtendienstes veranlassen würden. Oberst Botta, nach dessen Rolle sich die Interpellation Mascarin erkundigt hatte, ist vor einigen Jahren gestorben, und von den wenigen heute noch im Nachrichtendienst tätigen Mitarbeitern, die vor 1980 in diesen Dienst eingetreten sind, weiss keiner von dem in der seinerzeitigen Interpellation erwähnten angeblichen Treffen ehemaliger ausländischer Geheimdienstagenten in der Schweiz.
2. Die Haltung des Bundesrates zur Frage der Tätigkeit ausländischer Nachrichtendienste in der Schweiz ist unverändert: Er duldet auf dem Territorium der Eidgenossenschaft keine Tätigkeit von ausländischen Personen, Gruppen, Organisationen oder Nachrichtendiensten, die die innere und äussere Sicherheit der Schweiz gefährden könnten. Wenn ihm solche Aktivitäten bekannt werden, schreitet er ein.
3. Die Beziehungen unseres Nachrichtendienstes zu ausländischen Nachrichtendiensten unterliegen streng einzuhaltenen Grundsätzen. Eine Beteiligung unseres Nachrichtendienstes an Treffen, die – wie in der seinerzeitigen Interpellation Mascarin erwähnt – der Beeinflussung der politischen Meinungsbildung im Ausland hätten dienen sollen, ist auszuschliessen.
4. Der letzte Satz von Ziffer 3 des Antwortentwurfs zur seinerzeitigen Interpellation Mascarin, der – nicht auf Antrag der

DMV – gestrichen wurde, hatte gelautet: «Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass der Bund nur über sehr beschränkte Mittel für den Staatsschutz verfügt und deshalb die Kontrollen in diesen Bereichen nie vollständig und lückenlos sein können.»

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt.

90.846

Interpellation Haller

Parlamentarische Beobachtungsorgane für Weltbank und IWF

Organes parlementaires d'observation auprès de la Banque mondiale et du FMI

Wortlaut der Interpellation vom 4. Oktober 1990

In ihrer Antwort auf den Bericht über die Aktivitäten der OECD im Jahre 1989 schlägt die Parlamentarische Versammlung des Europarates den Mitgliedstaaten der OECD vor, in ihren Kontakten mit den Entwicklungsländern dazu beizutragen, dass für die Weltbank und den Internationalen Währungsfonds (IWF) parlamentarische Beobachtungsorgane geschaffen werden. Diese sollen die Aktivitäten und die Politik von Weltbank und IWF überwachen und insbesondere darauf hinwirken, dass

- für die Dritte Welt eine dauerhafte, sozial ausgeglichene und umweltgerechte Entwicklung angestrebt wird, die insbesondere auf die Wahrung der Menschenrechte, die Wahrung der Demokratie und die Verminderung der Verteidigungsausgaben achtet;
 - die Entwicklungsländer und insbesondere ihre Bevölkerung in allen Phasen der Erarbeitung und der Durchführung von Projekten miteinbezogen werden, damit auch die so wichtige menschliche Dimension gewahrt wird.
- Der Bundesrat wird um Beantwortung der Frage gebeten, wie er sich zum Vorschlag der Parlamentarischen Versammlung stellt, für Weltbank und IWF parlamentarische Beobachtungsorgane zu schaffen.

Texte de l'interpellation du 4 octobre 1990

L'Assemblée parlementaire du Conseil de l'Europe, dans sa réponse sur le rapport des activités de l'OCDE pour l'année 1989, propose aux Etats membres de l'OCDE de contribuer, dans le cadre de leurs relations avec les pays en développement, à la création d'organes parlementaires d'observation auprès de la Banque mondiale et du Fonds monétaire international (FMI). Ces organes parlementaires devraient surveiller les activités et la politique de la Banque mondiale et du FMI, mais surtout faire en sorte que:

- le tiers monde connaisse un développement durable, assurant l'équilibre social et ne nuisant pas à l'environnement, développement fondé sur le respect des droits de l'homme et de la démocratie ainsi que sur la réduction des dépenses militaires;
- les pays en développement et en particulier leurs populations soient associés aux projets dans toutes leurs phases d'élaboration et de mise en oeuvre afin que l'aspect humain, si important, soit pris en compte.

Je demande au Conseil fédéral ce qu'il pense de la proposition de l'Assemblée parlementaire du Conseil de l'Europe visant à créer des organes parlementaires d'observation auprès de la Banque mondiale et du FMI.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Zbinden Hans

(1)

Interpellation Baerlocher Schweizerischer Nachrichtendienst

Interpellation Baerlocher Service suisse de renseignements

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.972
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.03.1991 - 08:00
Date	
Data	
Seite	785-786
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 794

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.